

Einstiegsvarianten

zum Thema „Soll das Rauchen in Gaststätten und Kneipen grundsätzlich verboten werden?“

Wir scheinen einer rauchfreien Zukunft entgegenzusteuern. Bald wird die Zigarette nur noch als belächelte Droge einer irrationalen und unverantwortlichen Epoche gelten. Bei der Vorstellung, dass erwachsene Menschen eines Schnullers bedürfen, werden unsere Enkel nur den Kopf schütteln.

„Smoking kills!“ So steht es von Gesetz wegen auf jeder Zigarettenschachtel. Trotzdem greifen gleichbleibend viele Jugendliche zur Kippe.

Rauchen macht nicht nur krank, sondern auch hässlich. Die Zähne werden gelb, die Haut bekommt die Struktur von runzeligem Leder und ein Kuss schmeckt wie ein feuchter Aschenbecher.

Italiens Kneipen sind seit kurzem rauchfrei. Als eines der ersten Länder Europas erlegten sich ausgerechnet die genussfreudigen Italiener ein strenges Antirauchergesetz auf, während in deutschen Kneipen munter weitergequalmt werden darf.

„Soll das Rauchen in Gaststätten und Kneipen grundsätzlich verboten werden?“ Diese Frage betrifft Raucher und Nichtraucher gleichermaßen, da die gesundheitlichen Schäden des Passivrauchens die des aktiven Rauchens sogar noch übertreffen.

Als ich letzte Woche am Straubinger Stadtplatz vor der Sparkasse stand und mir arglos eine Zigarette angezündet hatte, stürzte plötzlich ein grimmig dreinblickender Herr auf mich los und beschimpfte mich wüst als Luftverpester, Umweltverschmutzer und Solidarschmarotzer.

Seit einigen Jahren wird das Rauchen immer stärker stigmatisiert. Während toughe Kinohelden in den 60er und 70er Jahren den Glimmstängel oft gar nicht mehr aus dem Mund nahmen, gilt Rauchen heute als Ausdruck charakterlicher Schwäche.

Jeder Jugendliche sieht sich irgendwann einmal der Versuchung ausgesetzt, auch einmal zum coolen Glimmstängel zu greifen.

